**KREISTAGSFRAKTION**
Zum Wartturm 9
63571 Gelnhausen
k.lauterbach@fdp-mkk.de

Freie Demokraten FDP Main-Kinzig | Volt Europa. Zukunft. Gemeinsam. | FREIE WÄHLER

**Der Kreistag**
**Fraktionsgeschäftsstelle**

FDP/Volt/FREIE WÄHLER-Antrag-Nr.:
**FVF_AG/0002/2026**

Verfasserin / Verfasser
Katja Lauterbach

Gelnhausen, 08.10.2026

| Beratungsfolge | Termin | Beratungsart |
|---|---|---|
| **Kreistag des Main-Kinzig-Kreises** | **30.10.2026** | **Entscheidung** |

# Antrag

## Resolution für einen sicheren, modernen und verantwortungsvollen Jahreswechsel

**Der Kreistag beschließt:**

Einleitung & Präambel
Der Jahreswechsel ist für viele Bürgerinnen und Bürger Anlass zu Freude und Feierlichkeiten. Gleichzeitig bringt das ungesteuerte Abbrennen von Silvesterfeuerwerk jedoch erhebliche Belastungen und Gefahren für die Allgemeinheit, die Umwelt und die Gesundheit mit sich.

Als Träger der beiden Notfallkrankenhäuser in Gelnhausen und Schlüchtern sowie des Rettungsdienstes hat der Main-Kinzig-Kreis ein unmittelbares Eigeninteresse daran, das immens hohe Patientinnen- und Patientenaufkommen sowie die Belastung der Notaufnahmen und Rettungskräfte in der Silvesternacht spürbar zu senken.

Zahlreiche Notfälle – von schweren Verbrennungen, Hand- und Augenverletzungen bis hin zu Lärmtraumata – binden Kapazitäten, die für unvermeidbare Notfälle dringend benötigt werden. Auch die Freiwilligen Feuerwehren und Polizeikräfte im Kreisgebiet geraten durch zahllose vermeidbare Einsätze an ihre Grenzen. Darüber hinaus bedeutet die Silvesternacht für Haus-, Nutz- und Wildtiere im Kinzigtal und Spessart durch stundenlangen Lärm und Lichtblitze extremen Stress und lebensbedrohliche Panikreaktionen. Gleichzeitig entstehen schlagartig massive Feinstaub- und Lärmbelastungen sowie hohe Müllmengen, die Natur, Umwelt und die menschliche Gesundheit beeinträchtigen.

Ziel dieser Resolution ist es daher, durch gezielte Information der Bevölkerung, die Ausweisung geeigneter Empfehlungszonen und die Förderung moderner Alternativen einen verantwortungsvollen Rahmen zu schaffen, der Rettungskräfte und Kliniken entlastet, Tiere schützt und Umwelt wie Gesundheit schont.

zum Antrag **FVF_AG/0002/2026** vom 08.10.2026
**Betr.: Resolution für einen sicheren, modernen und verantwortungsvollen Jahreswechsel**

**Begründung:**
Der Kreistag des Main-Kinzig-Kreises richtet an die 28 Städte und Gemeinden des Kreises folgenden dringlichen Appell:

1. Intensive Aufklärung und sichtbare Kennzeichnung von Schutzzonen:
Die Kommunen werden aufgerufen, die Bevölkerung frühzeitig, verständlich, mehrsprachig und barrierefrei über die gesetzlich verankerten Verbots- und Schutzzonen (§ 23 Abs. 1 der 1. SprengV – u. a. im Umfeld von Altenheimen, Kinderheimen, Kirchen, Fachwerkhäusern und medizinischen Einrichtungen) zu informieren, diese im öffentlichen Raum klar kenntlich zu machen und ordnungsrechtlich zu begleiten.

2. Ausweisung von Empfehlungszonen für Feuerwerk:
Den Städten und Gemeinden wird empfohlen, auf geeigneten, übersichtlichen Freiflächen außerhalb dichter Wohngebiete, historischer Ortskerne sowie sensibler Natur- und Tierhaltungsbereiche ausgewiesene Bereiche vorzuschlagen („Empfehlungs- bzw. Böllerzonen“). Dadurch wird das Abbrennen von Silvesterfeuerwerk räumlich von besonders schutzbedürftigen Zonen getrennt und auf dafür vorgesehene Flächen konzentriert.

3. Förderung moderner und zukunftsfähiger Alternativen:
Die Kommunen werden ermutigt, schrittweise innovative und umweltschonende Alternativen zu privater Pyrotechnik zu erproben und zu fördern – etwa durch zentral organisierte Licht-, Laser- oder Drohnenshows sowie Gebäude-Illuminationen. Solche Formate verbinden ein attraktives Gemeinschaftserlebnis für alle Generationen mit zeitgemäßem Immissions- und Tierschutz.

4. Kreisweites Monitoring zur Entlastung der Notfallversorgung:
Der Kreisausschuss wird gebeten, in Abstimmung mit den kreiseigenen Main-Kinzig-Kliniken (Gelnhausen und Schlüchtern) sowie dem Amt für Gesundheit und Gefahrenabwehr die Einsatz- und Verletzungszahlen der Silvesternacht anonymisiert auszuwerten und den Kommunen als Datengrundlage für künftige Präventionskonzepte zur Verfügung zu stellen.

Begründung der Resolution

1.
Direktes Kreisinteresse: Schutz der kreiseigenen Main-Kinzig-Kliniken und des Rettungsdienstes.

Der Main-Kinzig-Kreis ist Träger der beiden kreiseigenen Krankenhäuser in Gelnhausen und Schlüchtern. In der Silvesternacht geraten die Notaufnahmen dieser Kliniken regelmäßig durch ein extrem hohes Patientinnen- und Patientenaufkommen an ihre Belastungsgrenzen.

zum Antrag **FVF_AG/0002/2026** vom 08.10.2026
**Betr.: Resolution für einen sicheren, modernen und verantwortungsvollen Jahreswechsel**

Ein Großteil der Notfälle betrifft schwere Brandverletzungen, Hand- und Augenverletzungen durch unsachgemäßes oder fehlerhaftes Zünden von Pyrotechnik sowie Alkoholtraumata.

Zusammen mit dem kreiseigenen Rettungsdienst und den Notärzten leisten die medizinischen Fachkräfte in dieser Nacht Schwerstarbeit. Als Krankenhausträger hat der Main-Kinzig-Kreis die Pflicht und das direkte Eigeninteresse, präventive Rahmenbedingungen zu unterstützen, die Notaufnahmen spürbar entlasten und die Kapazitäten für unvermeidbare Notfälle freihalten.

2.
Wertschätzung für Einsatzkräfte und Ehrenamt
Die Silvesternacht stellt für die Freiwilligen Feuerwehren, die Notfallseelsorge, die Polizei und die Rettungsdienste im MKK eine der intensivsten Schichten des Jahres dar. Unzählige Einsätze wegen Container- und Balkonbränden binden Kapazitäten, die an anderer Stelle fehlen. Eine räumliche Entzerrung des Silvesterfeuerwerks schützt die Einsatzkräfte vor Überlastung und Gefahrenlagen.

3.
Verantwortung für Tier-, Natur- und Immissionsschutz
Der stundenlange Lärm und die Lichtblitzschläge führen bei Haus- und Nutztieren (z. B. auf Pferdekoppeln und Geflügelhöfen) sowie bei den Wildtieren in den ausgedehnten Wald- und Schutzgebieten des Spessarts und Kinzigtals zu existenzieller Panik. Gleichzeitig entstehen kurzfristig extreme Feinstaub- und Müllspitzen. Ein bewusstes Ausweichen auf gezielte Empfehlungszonen sowie der Ausbau moderner Lichtalternativen schützen Tiere, Umwelt und menschliche Gesundheit, ohne den feierlichen Charakter des Jahreswechsels zu schmälern.
Statt einer reinen Verbotspolitik setzt diese Resolution auf positive Anreize, klare Information und zukunftsorientierte Innovationen (wie Drohnen- und Lichtkunst). Sie verbindet den Respekt vor Traditionen mit dem Schutz unserer Gesundheitseinrichtungen, der Einsatzkräfte, der Natur und der Tiere.